

Durch und durch auf Harmonie getrimmt 26. FEB. 2018

Thomas Raßbach als Chef des Fußballkreises Nürnberg/Frankenhöhe bestätigt – Atmosphärische Störungen sind ausgeräumt

VON HERBERT RUFF

NÜRNBERG – Wenn ein Funktionär einstimmig in seinem Amt bestätigt wird, kann das nur bedeuten: Er und sein Team haben gute Arbeit geleistet. So gesehen kann Thomas Raßbach überaus zufrieden sein: Der Lehrberger wurde am Montagabend beim Kreistag des Fußballkreises Nürnberg/Frankenhöhe in der Norisstadt von den 260 Vereinsdelegierten mit hundert Prozent der Stimmen als Kreisvorsitzender und Kreisspielleiter bestätigt.

Zeit heilt Wunden, heißt es. Gab es vor vier Jahren beim letzten Fußballkreistag im Ansbacher Onoldiaaal noch die eine oder andere Dissonanz zwischen der Kreisspielleitung und dem Bayerischen Fußball-Verband (BFV), war am vergangenen Montag in der „Eventhalle Gartenstadt“ am Buchenschlag 1 alles auf Harmonie getrimmt. Ein positives Stimmungsbild, das auch dem anwesenden BFV-Präsidenten Dr. Rainer Koch nicht verborgen blieb: „Ich finde es großartig, was hier in den letzten Jahren geleistet wurde.“

Corina Eder neu im Team

Thomas Raßbach, seit 2010 Chef im Kreis Nürnberg/Frankenhöhe, spielte den Ball weiter und lobte sein gesamtes Team, „auf das ich mich blind verlassen kann.“ So wurden auch Kreis-Schiedsrichter-Obmann Hans Rößlein, der in seine achte (und wohl auch letzte) Amtsperiode geht, und Kreisjugendleiter Otmar Lorey einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ebenso ohne Gegenstimme wurde Corina Eder zur neuen Kreisbeauftragten für den Frauen- und Mädchenfußball gewählt. Sie tritt in die Fußstapfen von Kornelia Bayer, die sich um den Vorsitz des Bezirks-Frauen- und Mädchenausschusses bewirbt.

Thorsten Vasel als Kreis-Sportgerichtsvorsitzender und Karl Heinz



Sandra Hofmann soll neue Bezirks-spielleiterin der Männer werden.



Große Bühne: Thomas Raßbach wurde einstimmig in seinen Ämtern als Vorsitzender und Spielleiter des Fußballkreises Nürnberg/Frankenhöhe bestätigt. Fotos: Ruff

Wagenlender als Kreis-Ehrenamts-Beauftragter sollen den Kreisausschuss komplettieren. Sie werden vom BFV-Präsidium noch berufen. Weitermachen werden auch die Herrenspielleiter Willy Leipold, Wolfgang Stocker und Uwe Paul – allerdings nur bis zur Hälfte der Legislaturperiode, weil sie dann ihre Ämter in jüngere Hände legen wollen. „Ich bedauere diese Entwicklung, weil es sich um hochqualifizierte Mitarbeiter handelt“, so Raßbach. „Ich bin mir aber sicher, wieder geeignete Nachfolger zu finden. Interessenten sind ab sofort dazu aufgerufen, sich zu melden.“ Eine weitere volle Amtszeit steht Ingo Frühbeißer als Gruppenspielleiter zur Verfügung.

Relegation neu gedacht

An Arbeit hat es dem drittgrößten Kreis im Bayerischen Fußball-Verband zuletzt nicht gemangelt. In den 237 Vereinen sind rund 1600 Mannschaften organisiert. 870 Schiedsrichter, darunter 214 Schiedsrichter-Neulinge, leisteten ihren Teil zu einem gut funktionierenden Spielbetrieb. „Ich habe das mal hochgerechnet“, berichtete Raßbach bei seiner Kreisbilanz: „Über 100 000 Spiele wurden in den letzten vier Jahren abgewickelt. Rund zwei Millionen Menschen waren in dieser Zeitspanne auf den Sportplätzen im Kreis unterwegs. Allein zu 36 Relegations-spielen der vergangenen Saison kamen innerhalb von acht Tagen 11 600 Zuschauer.“

Was sich sicher noch ausreizen ließe. BFV-Boss Dr. Rainer Koch regte dazu an, die Relegation in Zukunft doch mit Hin- und Rückspielen austragen zu lassen („Damit kämen die Vereine maximal auf ihre Kosten“). Und der Verband natürlich auch, denn der kassiert bei der „Saisonverlängerung“ kräftig mit.

Durchaus mit Spannung beladen war im Vorfeld das Thema „eventuelle Aufspaltung des Fußball-Krei-



Hoch die grünen Stimmzettel: Mit überwältigender Mehrheit von 100 Prozent wurde Thomas Raßbach von den Vereinsvertretern in seinem Amt bestätigt.



Thomas Raßbach (links) spielte dem scheidenden Bezirksspielleiter Ludwig Beer den Ball zu.

ses Nürnberg/Frankenhöhe“, das Dr. Koch im Vorjahr bei einem Pressegespräch in Nürnberg selbst befeuert hatte. Kein offizielles Wort dazu war nun beim Kreistag zu hören, es scheint alles beim Alten zu bleiben – mit einer Ausnahme: Wegen weiter Fahrtstrecken wird für die A- und B-Jugend die Bildung einer weiteren Kreisliga angeregt, was vom Verbands-Jugend-Ausschuss weiter verfolgt werden soll. Sobald eine Genehmigung vorliege, könnten betroffene Mannschaften/Vereine sich aus-suchen, welche Liga vorteilhafter für sie wäre.

Paragrafen am Pranger

Wie schon bei den Kreistagen 2010 und 2014 wurden die Vereinsvertreter auch diesmal dazu aufgerufen, ihre Meinung zu möglichen Reformen im Spielbetrieb zu äußern. Zur Diskussion standen:

1. „Abschaffung der Sonderregelung auf Kreisebene des Paragrafen

34 der Spielordnung (Einsatz in verschiedenen Mannschaften).“

Dieser Paragraf ist komplex. Er regelt den Einsatz von Spielern in verschiedenen Mannschaften des Vereins. Nach einem Einsatz eines Spielers in der 1. Halbzeit der höheren Mannschaft darf der Spieler in der unteren Mannschaft erst eingesetzt werden, wenn er zwei Meisterschaftsspiele in dieser unteren Mannschaft ausgesetzt hat. Die Einsatzbeschränkung endet in jedem Fall nach Ablauf von 10 Tagen. Allerdings gibt es eine Sonderregelung für Vereine, deren 1. Mannschaft maximal Kreisliga und deren 2. Mannschaft in einer der untersten beiden Ligen spielt. Dann können sogar bis zu drei weitere beliebige Spieler aus der 1. Mannschaft eingesetzt werden – ohne Sperrfrist. Diese Sonderregelung steht nun zur Diskussion. Das Votum der Vereinsdelegierten in Nürnberg war eindeutig: Für die Abschaffung der Sonderregelung sprachen sich nur 28 Prozent aus, dagegen 72 Prozent.

2. „Spielrecht von A-Junioren in Herren-Mannschaften.“

Für die Möglichkeit, künftig wieder A-Junioren mit Vollendung des 18. Lebensjahres in Herren-Mannschaften einsetzen zu dürfen, sprachen sich beim Kreistag am Montag 84 Prozent aus, dagegen waren 16 Prozent.

3. „Erhöhung der Anzahl an Auswechslungen auf Kreisebene.“

Für die Erhöhung der Anzahl an möglichen Auswechslungen auf Kreisebene mit bis zu fünf Auswechslungen stimmten 40 Prozent, dagegen 60 Prozent.

Ein Antrag des TSV Fichte Ansbach auf Änderung des Paragrafen 34 der Jugendordnung wurde mehrheitlich angenommen. Das bereits im Meinungsbild 2 abgefragte Thema wurde vom Verein zusätzlich als Antrag gestellt und soll nun im weiteren Schritt auf dem Bezirkstag Mittelfranken behandelt werden.

Frauen-Quote erhöhen

Kompetent vorgestellt und erläutert wurden diese ins Auge gefassten Reformen von Sandra Hofmann, die den altgedienten mittelfränkischen Bezirksspielleiter Ludwig Beer in Kürze beerben soll. Ein Personalwechsel hin zu einer weiblichen Person wurde auch von Dr. Koch mit angeregt: „Schauen Sie sich doch um, wir haben viel zu wenig Frauen in unserem Kreis.“

Thomas Raßbach indes bedankte sich nochmals ausdrücklich bei seinem Kreisausschuss: „Der hat unspektakulär, aber in den entscheidenden Momenten mit aller Konsequenz den Spielbetrieb geregelt. Außerdem danke ich allen meinen Mitarbeitern im Kreis sowie der Vielzahl an aktiven Vereinsvertretern und Ehrenamtlichen.“ Getreu dem Motto der BFV-Kreistage „Den Ball ins Netz“ wünscht sich Raßbach nun, dass alle Delegierten „die positive Stimmung im Kreis mit in ihre Vereine nehmen.“

Dr. Koch wirbt für Finanzierungskonzept

NÜRNBERG (ff) – Wie macht dieser Tausendsassa das nur? Alle 22 Kreistage des Bayerischen Fußball-Verbandes hat sein Präsident Dr. Rainer Koch in den vergangenen Wochen besucht und dabei jeweils Grundsatzreden über die Entwicklung des Profi- und Amateur-Fußballs gehalten. Dabei prangerte Koch, der auch 1. Vizepräsident Amateure, Recht und Satzungsfragen im DFB-Präsidium ist, die Transfersummen in europäischen Spitzenligen an. „Schauen Sie die 222 Millionen für Neymar an. Kein Fußballer der Welt ist so viel Geld wert. Vom Glamour der Profis ist der Amateurfußball weit entfernt.“

Koch ist aber auch keiner, der als BFV-Chef in verkrusteten Strukturen verharrt. Er gilt als Erneuerer.

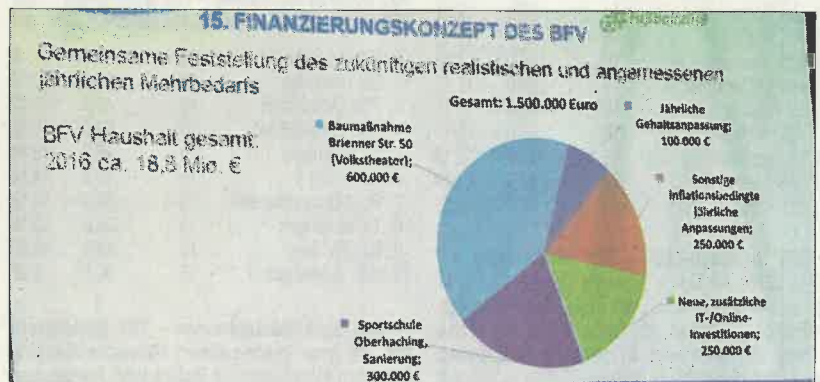
„Wir werden ja gerne als Ewiggestrige bezeichnet, doch das sind wir nicht. Wir müssen aber schon mit der Zeit gehen und dürfen uns digitalen Entwicklungen im Amateur-Fußball nicht verschließen.“ Dank-



Auf Werbe-Tour: Dr. Rainer Koch in Nürnberg. Fotos: Ruff

bar sei er für den mit der Deutschen Fußball-Liga (DFL) ausgehandelten Vertrag. „Wir müssen kapieren, dass der Profi-Fußball nicht ohne die Amateure kann, aber umgekehrt gilt das eben auch.“ Seine Vision klingt verwegen: „Ich möchte keine fußballlosen Orte in Bayern haben. Dafür müssen wir uns alle einsetzen.“

Auch finanziell will der BFV seine Vereine noch mehr in die Pflicht nehmen – von Zusatzzahlungen in Höhe von 120 Euro jährlich ist die Rede. Der Verband braucht 1,5 Millionen Euro für Baumaßnahmen etwa an der BFV-Zentrale in München, für eine Sanierung der Sportschule Oberhaching, für Lohnanpassungen oder Investitionen in neue Medien. Der Bedarf soll zu je einem Drittel vom BFV selbst, von



Gebührenerhöhungen bei Trainerlizenzen sowie von den Vereinen geschultert werden.

Seine Finanzen wolle der Verband absolut offen darlegen. „Wir haben keine Geheimnisse“, betonte Dr. Koch beim Nürnberger Kreistag mehrfach und warb fleißig um Unterstützung. Extra für diese Finan-

zierungspläne (Graphik oben) wurde auch eine „AG Finanzen“ gebildet, die mehrheitlich aus Vereinsvertretern besteht und die sich schon ausführlich mit diesem Konzept beschäftigt hat.

Abgesegnet werden soll der Finanzierungsplan beim Verbandstag am 4./5. Mai in Bad Gögging.